

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Oberschlesien

20. Jahrhundert

Erinnerungskultur

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-3** ***Schauplatz Oberschlesien*** : eine europäische Geschichtsregion neu entdecken / Dawid Smolorz, Marcin Kordecki. [Übersetzung aus dem Polnischen: Agnieszka Grzybkowska]. - Paderborn : Schöningh, 2019. - 325 S. : Ill., Noten ; 25 cm. - Einheitssacht.: Górny Śląsk <dt.>. - ISBN 978-3-506-78482-7 : EUR 39.90
[**#6614**]

Oberschlesien war lange Zeit eine schwärende Wunde in den deutsch-polnischen Beziehungen, und die Monologe auf beiden Seiten wurden in Polen von den Ideologen der kommunistischen Partei und im Westen von den Funktionären der Vertriebenenverbände geführt. Erst nach der politischen Wende gibt es zu Beginn der 1990er Jahre hoffnungsvolle Ansätze zu einem Dialog. Eine der vielen Initiativen dazu war 1998 die Gründung des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit an einem besonders symbolträchtigen Ort, nämlich im ober-schlesischen Gleiwitz (Gliwice), von wo 1939 der Zweite Weltkrieg ausging. Diese von beiden Ländern geförderte Institution hat sich inzwischen als besonders erfolgreich erwiesen und zog durch zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Publikationen in beiden Sprachen viel Aufmerksamkeit auf sich. In diesem Zusammenhang ist die beachtliche Zahl von Veröffentlichungen zu Oberschlesien hervorzuheben, von denen einige zweisprachig erschienen. Ferner wurden einige der zunächst nur in polnischer Sprache veröffentlichten Arbeiten inzwischen ins Deutsche übersetzt.¹ Dazu gehört auch die vorliegen-

¹ Vgl. ***Geschichte Oberschlesiens*** : Politik, Wirtschaft und Kultur von den Anfängen bis zur Gegenwart / [die Veröffentlichung erfolgt in Kooperation mit dem Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Gleiwitz]. Joachim Bahlcke ... (Hg.). Aus dem Polnischen von Rafael Sendek. - 2., überarb. und erw. Aufl. der polnischen Orig.-Ausg. von 2011. - [Berlin] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - 723 S. : Ill., Kt., 29 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 61). - ISBN 978-3-11-044182-6 : EUR 79.95. - Einheitssacht.: Historia Górnego Śląska <dt.> [**#4390**]. - Rez.: **IFB 15-4**

de Monographie² aus der Feder der beiden Oberschlesier Dawid Smolorz und Marcin Kordecki.

Der polnische Originaltitel **Górny Śląsk - 20 historii z XX wieku** [Oberschlesien - 20 Geschichten aus dem XX. Jahrhundert] macht deutlicher als die deutsche Übersetzung, daß es sich um einen Beitrag zur Erinnerungskultur Oberschlesiens handelt, der aus zwanzig Kapiteln („Geschichten“) besteht, die Schlaglichter auf wichtige obereschlesische Erinnerungsorte werfen. Viele von ihnen waren in kommunistischer Zeit für die Polen Tabuthemen bzw. wurden nur einseitig dargestellt oder blieben unbekannt.

Als erstes wird die etwas überraschende, aber notwendige Frage gestellt *Wo liegt Oberschlesien?* Sie ist, wie die zahlreichen Abbildungen in diesem Kapitel zeigen, gar nicht so einfach zu beantworten, denn die verschwundenen Grenzen habe vielfältige Spuren im Bewußtsein der Bewohner sowie in der Landschaft, z.B. in Form von alten Grenzsteinen, hinterlassen. Hier überlagerten sich die Interessen und territorialen Ansprüche der Böhmen, Mährer, Polen, Österreicher, Preußen und Russen. Um sie durchzusetzen entbrannten zahlreiche Konflikte, die im „Kampf um Oberschlesien“ bzw. in den Aufständen der Jahre 1919 - 1921 kulminierten. Die darauffolgende Volksabstimmung von 1921 führte zur von Deutschen und Polen gleichermaßen als unbefriedigend empfundenen Teilung der Region und gab den Anlaß für die spätere Katastrophe.

Die einzelnen Kapitel sind identisch aufgebaut und bestehen aus einer graphisch abgesetzten kurzen Übersicht zum Thema, das dann unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Auffassungen ausführlich abgehandelt wird, darauf folgen umfangreiche Aussagen von Zeitzeugen, die ein Gefühl davon vermitteln, was hinter den nüchternen historischen Fakten häufig an menschlichem Leid steht. Die Rubrik *Interessantes* am Schluß bringt ferner weitere Details und Erläuterungen zum jeweiligen Thema.

Vieles wird ins Bewußtsein gehoben und verdeutlicht, vor allem auch wie von allen Seiten die Fakten manipuliert wurden. Unter der Überschrift *Cuius nomina eius regio* werden die krampfhaften Versuche aller Akteure, ihre jeweilige Beute zu legalisieren, enthüllt. Ins Hintertreffen geriet dabei übrigens in den älteren Darstellungen oft der nicht unbedeutende Konflikt mit den Tschechen um das südliche Oberschlesien.

Wie multikulturell und multinational Oberschlesien einst war, wird explizit in den Kapiteln über mährische Oberschlesier, über Schönwald - ein fränkisches Dorf bei Gleiwitz, über Polen im tschechischen Teil des Teschener Schlesiens oder über Siedlungen böhmischer „Hussiten“ im ehemals deutschen Oberschlesien gezeigt. In dem bunten Bild die Übersicht zu behalten ist, nicht immer einfach.

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445873256rez-1.pdf> - **Die Haltung der kommunistischen Behörden gegenüber der deutschen Bevölkerung in Polen in den Jahren 1945 bis 1989** / Adam Dziurok, Piotr Madajczyk, Sebastian Rosenbaum (Hg.). - Gliwice ; Opole : Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej ; Instytut Studiów Politycznych Polskiej Akademii Nauk, 2015. - 544 S. - 24 cm. - ISBN 978-83-63995-30-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1116979683/04>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113188809x/04>

Ein wunder Punkt in den gemeinsamen Erinnerungen ist fraglos auch das Lager von Lamsdorf, dessen Geschichte von deutscher Seite gern auf die Zeit nach 1945 und die Greuel an den Deutschen verkürzt wird. Doch das Lager hat eine viel ältere Geschichte und diente schon im Krieg 1870/71 und wiederum im Ersten Weltkrieg als Kriegsgefangenenlager. Ein besonders dunkles Kapitel sind dann die Jahre des Zweiten Weltkriegs als polnische und später sowjetische Kriegsgefangene dort unter schrecklichen Bedingungen vegetierten und in großer Zahl umkamen.

Deutlich wird in den zwanzig Geschichten auch die Krux der Schlesier, daß man ihnen immer ihre eigene Identität verweigerte. Sie wurden vor die Alternative gestellt, sich als Polen oder Deutsche zu deklarieren. Es andere Möglichkeit gestand man ihnen nicht zu. Nahmen sie es dann mit diesem erzwungenen Bekenntnis nicht zu ernst, wurden sie schnell als unsichere Kantonisten hingestellt. Die bewegte Schilderung der neueren oberschlesischen Geschichte ist nicht nur informativ und ausgewogen, sondern auch unterhaltsam geschrieben, soweit das bei diesem ernsten Thema möglich ist. Auf jeden Fall ist es ein wertvoller Beitrag zur Annäherung von Polen und Deutsche in der oberschlesischen Frage.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9933>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9933>